

Hebbel, Friedrich: Doppelter Krieg (1845)

- 1 Wie sollten sich des Schönen Priester hassen,
- 2 Wie sollten sie unedel sie bekriegen!
- 3 Ein Jeder wird dem Andern gern erliegen,
- 4 Das heißt, sich gern von ihm bewirthen lassen!

- 5 Doch freilich werden sie das Schwert erfassen,
- 6 Den Pfuscher, der den Thron der Kunst bestiegen
- 7 Und ihn schon dadurch schändet, zu besiegen,
- 8 Weil dem vor Zorn die Götter selbst erblassen.

- 9 Was ist es dort? Ein anmuthsvolles Ringen,
- 10 Ob Einer leisten solle, ob genießen,
- 11 Ob füllen oder leeren bloß die Schaale.

- 12 Hier gilt's, den Pöbelfürsten zu bezwingen,
- 13 Den schnöde Wächter in den Tempel ließen,
- 14 Damit er allen Musen Bärte male.

(Textopus: Doppelter Krieg. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33998>)